



*A Car Park
and
its Neighborhood*

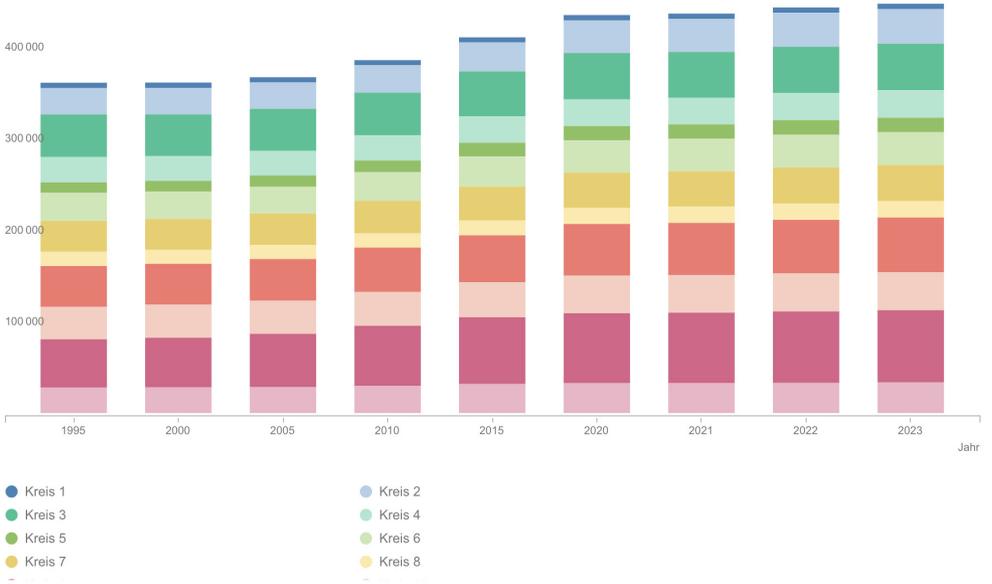


An aerial photograph of a dense urban neighborhood. The image shows a variety of buildings, including multi-story apartment blocks with brown roofs and dormer windows, and several taller, more modern buildings with flat roofs and large windows. A railway station with multiple tracks is visible in the upper right corner. The streets are narrow and filled with cars. The overall scene is a mix of old and new architecture.

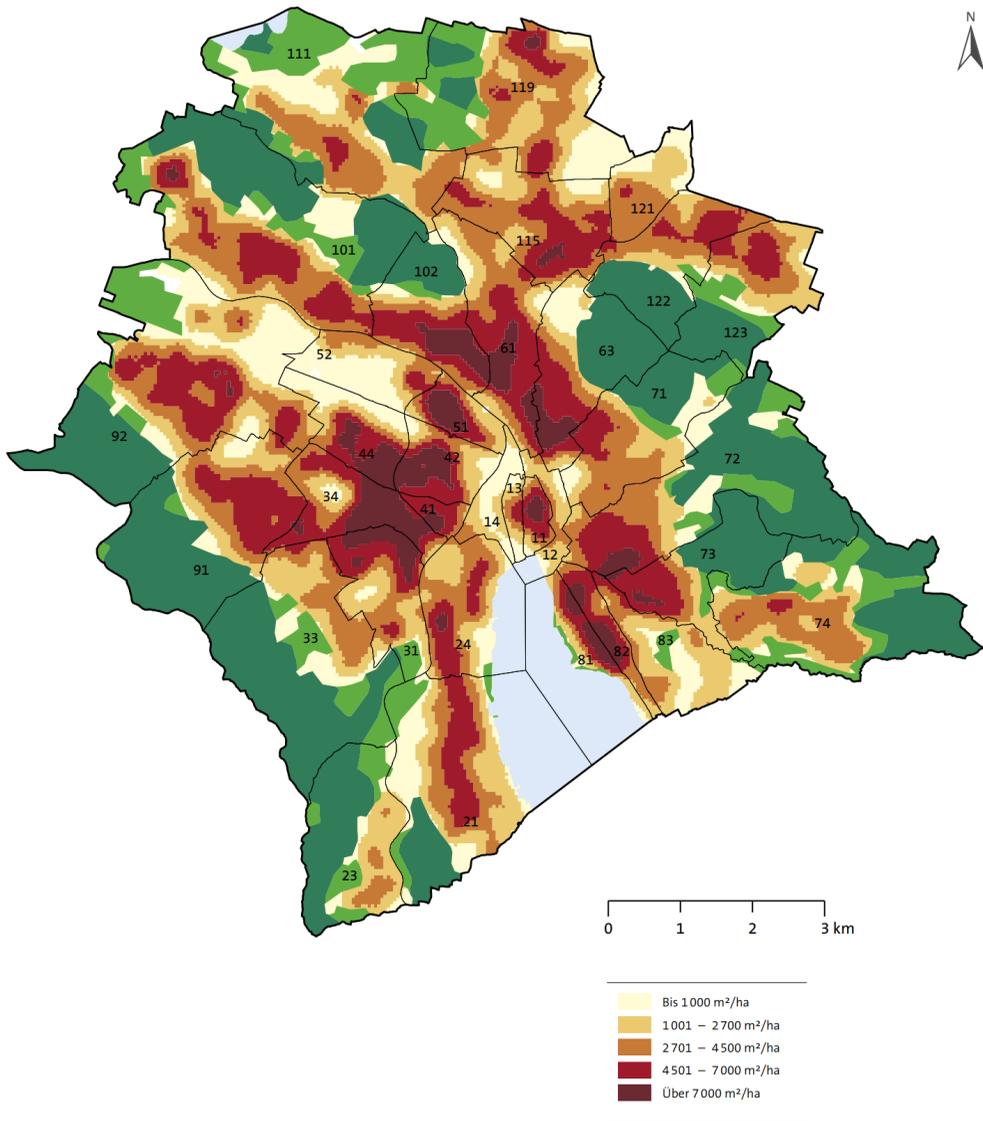
Neighborhood

Kreis 5
Gewerbeschule

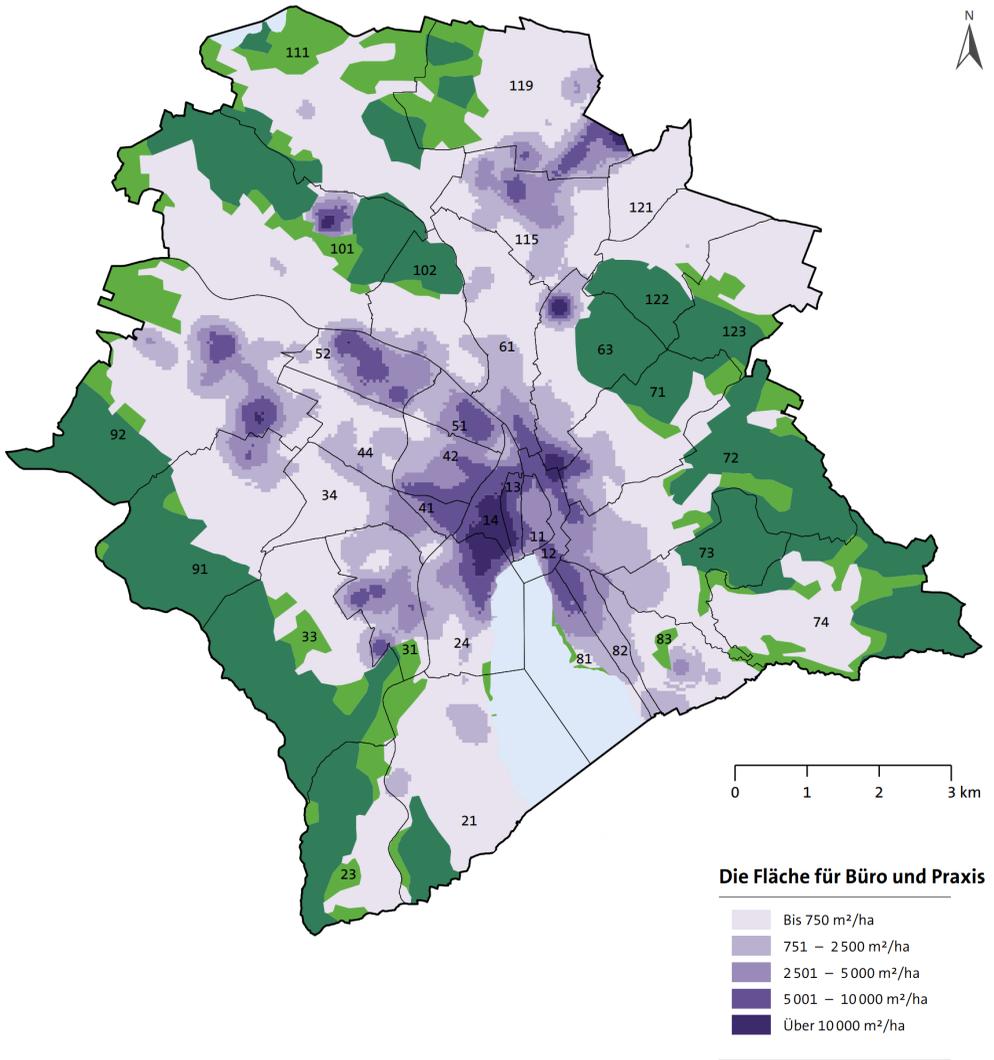
Bevölkerungswachstum nach Kreisen



Evolution of the population of Zürich's Districts since 1995
(Kreis 5 in green).



Surface dedicated to housing in Zurich, 2024.



Surface dedicated to office spaces in Zurich, 2024.



1

2

3

5

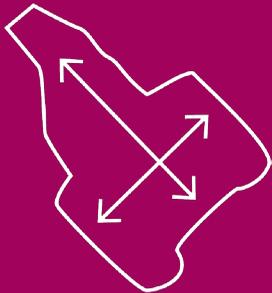
0 250 m 500 m 750 m

Gewerbeschule ist eines von 34 Quartieren in der Stadt und eines von zweien im Kreis 5. Aber wussten Sie auch, dass sich Zürich weiter unterteilen lässt, nämlich in 216 statistische Zonen? Dies erlaubt einen noch detaillierteren Blick auf die demografischen, wirtschaftlichen und baulichen Strukturen der Stadt. Die Quartiere sind je nach Grösse und Bebauung in 3 bis 16 statistische Zonen aufgeteilt. Bei der Namensgebung der statistischen Zonen wurden vor allem wichtige Plätze und Strassennamen verwendet, um die räumliche Orientierung zu erleichtern. Die Einteilung in statistische Quartiere und Zonen folgt nicht immer den im Alltag gängigen Quartierbezeichnungen und Abgrenzungen.



Statistische Zonen:

- 1 Josefswiese
- 2 Quellenstrasse
- 3 Kornhaus
- 4 Berufsschulen
- 5 Ackerstrasse
- 6 Konradstrasse



9689

Personen

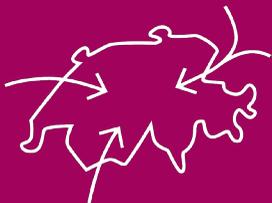


73,0 ha

Fläche

5382

Wohnungen



31,9%

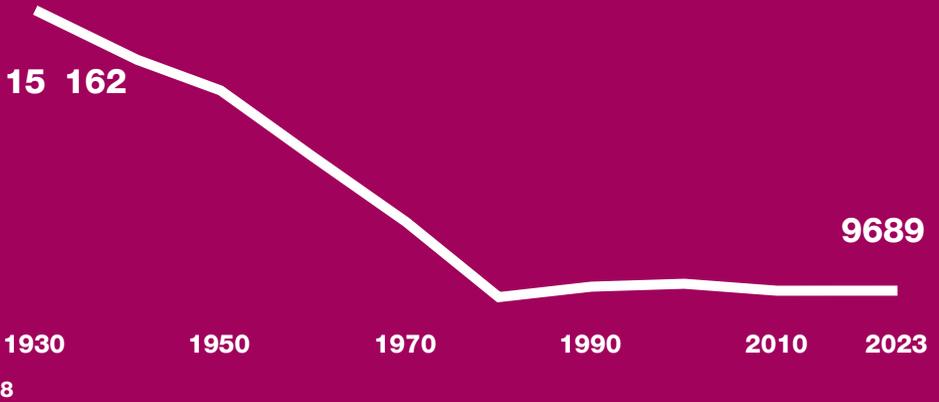
Ausländer*innen

15 054

Arbeitsplätze



Bevölkerungsentwicklung seit 1930



Evolution of the population of Gewerbeschule since 1930 to 2024.

Lebensqualität im Quartier

96 Prozent der Bevölkerung des Quartiers Gewerbeschule leben gerne in Zürich, und 47 Prozent beurteilen die Lebensqualität als sehr gut.*

Alter

Im Quartier gibt es ein Gesundheitszentrum für das Alter und 2 Standorte mit Alterswohnungen. Über die ganze Stadt verteilen sich 29 Gesundheitszentren für das Alter und 33 Standorte mit Alterswohnungen.

Sportanlagen

Die einzige Sportanlage im Quartier ist ein Beachvolleyballfeld. In der Stadt gibt es 122 Sportanlagen. Darunter fallen neben Beachvolleyballfeldern auch Bäder oder Fussballplätze.

Spielplätze

Im Quartier gibt es 3 Spielplätze. Die Abdeckung ist mit einem Spielplatz pro 220 Kindern höher als im städtischen Durchschnitt, wo auf einen Spielplatz 280 Kinder kommen.

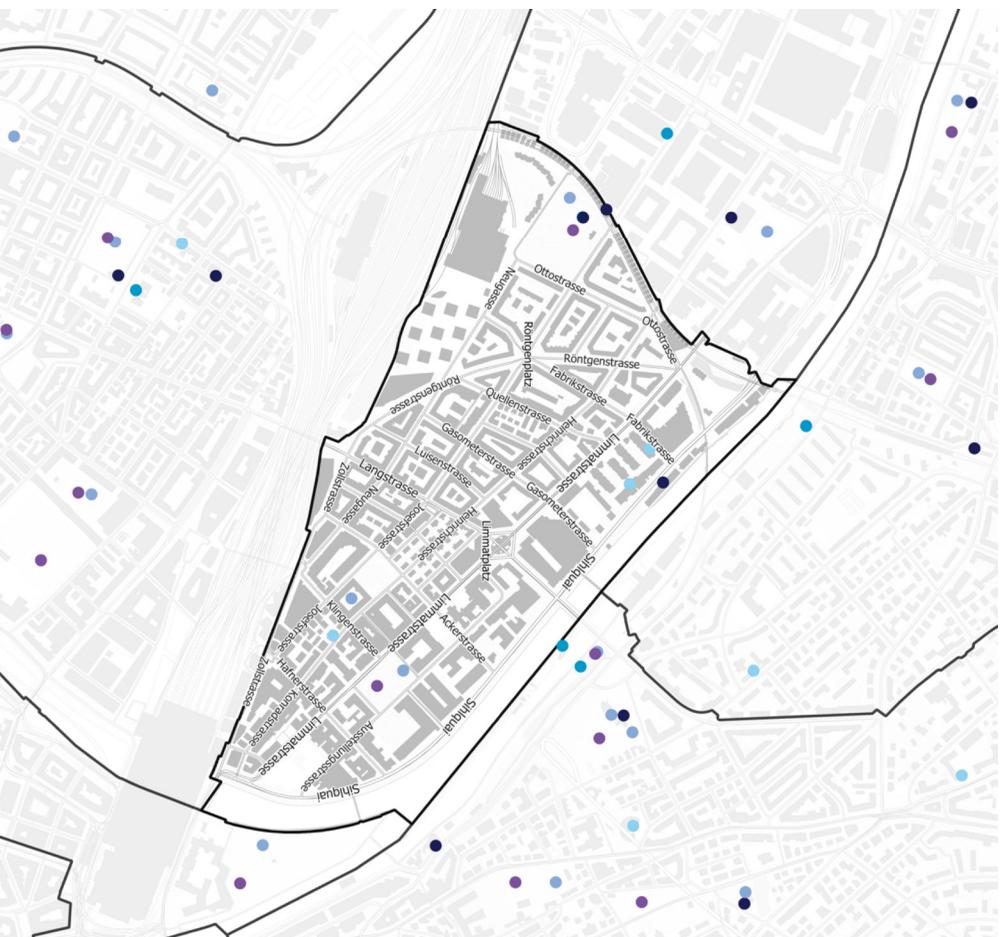
Stadtleben

Im Quartier gibt es 2 Quartiercafés und einen Jugendtreff.

Park und Picknick

In diesem Quartier dienen 2 Parks der Erholung im Grünen. Über die Stadt verteilt gibt es 122 Parks, 99 Picknickplätze und 16 Waldflächen.

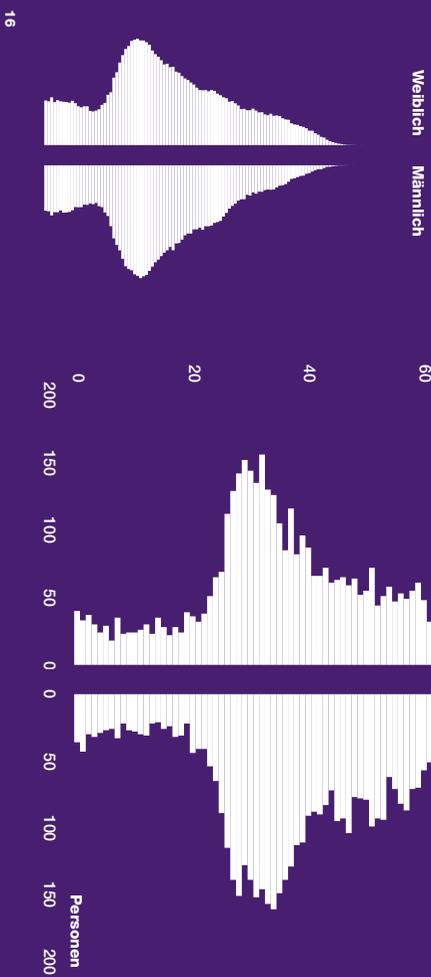
* Stichprobensicherheit: 3-9 Prozentpunkte.



Wer wohnt hier?

**Im Quartier Gewer-
beschule sind
9 Prozent der
Einwohner*innen
unter 15 Jahre
alt. 2 Prozent sind
über 80.**

Altersstruktur ganze
Stadt Zürich



16

Verheiratete Alte

24 Prozent der über-80-Jährigen im Quartier sind verheiratet. In der ganzen Stadt sind es 33 Prozent.

Junge WGs

20 Prozent der 20- bis 30-Jährigen wohnen in einer Wohngemeinschaft. In der Stadt sind es 17 Prozent.

Grossfamilien

4 Prozent der Personen wohnen in einem Haushalt mit mindestens 3 minderjährigen Kindern. In der Stadt sind es 6 Prozent.

Sozialhilfe

5 Prozent der Personen beziehen Sozialhilfe. In der Stadt sind es 4 Prozent.

Leben auf grossem Fuss

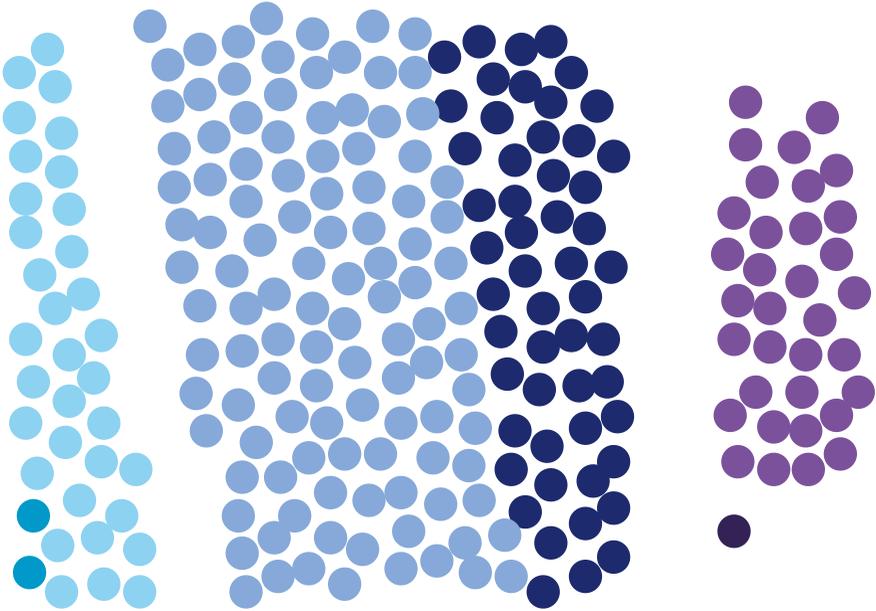
23 Prozent der Personen wohnen auf mehr als 50 Quadratmetern Wohnfläche pro Kopf. In der Stadt sind es 25 Prozent.

Kinderlose

Doppelverdiener

4 Prozent der 20- bis 40-Jährigen leben in einer Ehe oder eingetragenen Partnerschaft mit doppeltem Einkommen und haben keine Kinder. In der Stadt sind es ebenfalls 4 Prozent.

17



Zunahme

1962

Personen ziehen pro Jahr ins Quartier Gewerbeschule.

Bestand

6455

Personen wohnen seit 0 bis 9 Jahren im Quartier Gewerbeschule.

Abnahme

1965

Personen ziehen pro Jahr aus dem Quartier Gewerbeschule weg.

83

Kinder kommen im Quartier pro Jahr zur Welt.

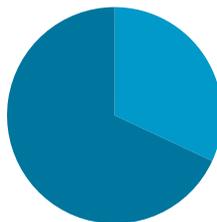
3234

Personen wohnen seit mindestens 10 Jahren im Quartier.

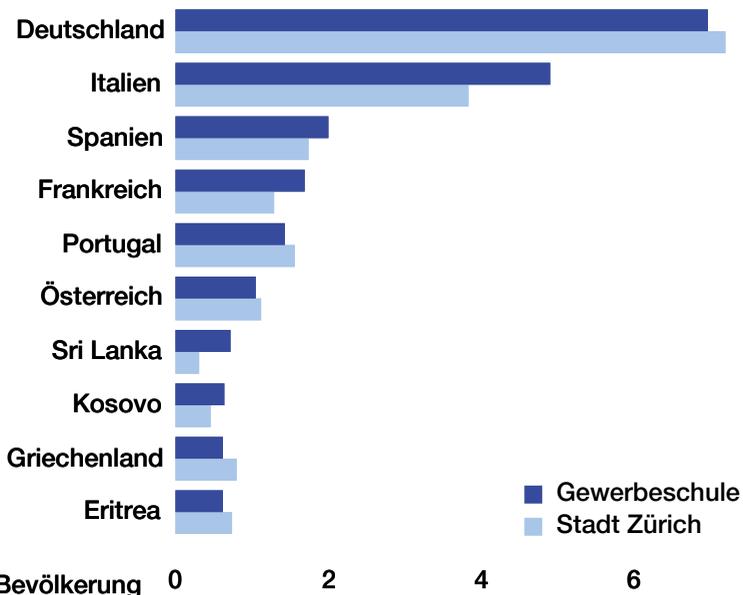
54

Personen aus dem Quartier sterben pro Jahr.

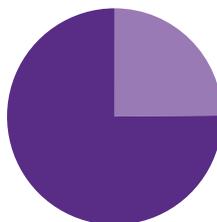
**1 von 14 Personen
im Quartier hat
einzig den deut-
schen Pass.**



Bevölkerung:
Ohne Schweizer
Pass (3093)
Mit Schweizer
Pass (6596)



**Im Quartier wurden in den
letzten zehn Jahren 672
Personen eingebürgert.
25 Prozent von ihnen sind in
der Schweiz geboren.**

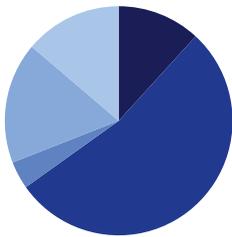


Eingebürgerte:
In der Schweiz
geboren (167)
Im Ausland
geboren (505)

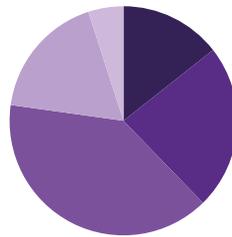
Im Quartier wurden in den letzten zehn Jahren 225 Wohnungen gebaut. 24 Prozent davon sind im Besitz von Wohnbaugenossenschaften.

53 Prozent der Wohnungen im Quartier wurden zwischen 1893 und 1930 erstellt.

Mehr als die Hälfte aller Wohnungen hat 3 oder weniger Zimmer.



Wohnungen:
 Vor 1893 (12 %)
 1893–1930 (53 %)
 1931–60 (4 %)
 1961–90 (17 %)
 Seit 1991 (14 %)



Wohnungen:
 1 Zimmer (14 %)
 2 Zimmer (23 %)
 3 Zimmer (40 %)
 4 Zimmer (18 %)
 5 und mehr Zimmer (5 %)

7 Prozent des Landes in der Bauzone gehören Wohnbaugenossenschaften.

Bauzone



Land



Wohnungen



Öffentliches Eigentum

- Wohnbaugenossenschaften
- Übrige private Gesellschaften
- Privatpersonen
- Im Stockwerkeigentum



The Site in the 80s

Autonomes
Jugendzentrum
Zürich



























Self-employment

Switzerland

Employment status¹

Distribution of the Swiss resident population aged 15 or over in percent

■ Self-employed ■ Family members working in family business ■ Employees ■ Apprentices
■ Unemployed based on ILO definition ■ People in education/training ■ Housewives/house husbands
■ Pensioners ■ Other economically inactive persons



¹ Sociological definition: employees in their own business count as self-employed.

Switzerland - Self-employed; Total (% Of Total Employed)

Self-employed, total (% of total employment) (modeled ILO estimate) in Switzerland was reported at 16.61 % in 2023, according to the World Bank collection of development indicators, compiled from officially recognized sources. Switzerland - Self-employed; total (% of total employed) - actual values, historical data, forecasts and projections were sourced from the World Bank on February of 2025.



Switzerland - Self-employed; Total (% Of Total Employed)

Self-employed workers are those workers who, working on their own account or with one or a few partners or in cooperative, hold the type of jobs defined as a "self-employment jobs." i.e. jobs where the remuneration is directly dependent upon the profits derived from the goods and services produced. Self-employed workers include four sub-categories of employers, own-account workers, members of producers' cooperatives, and contributing family workers.

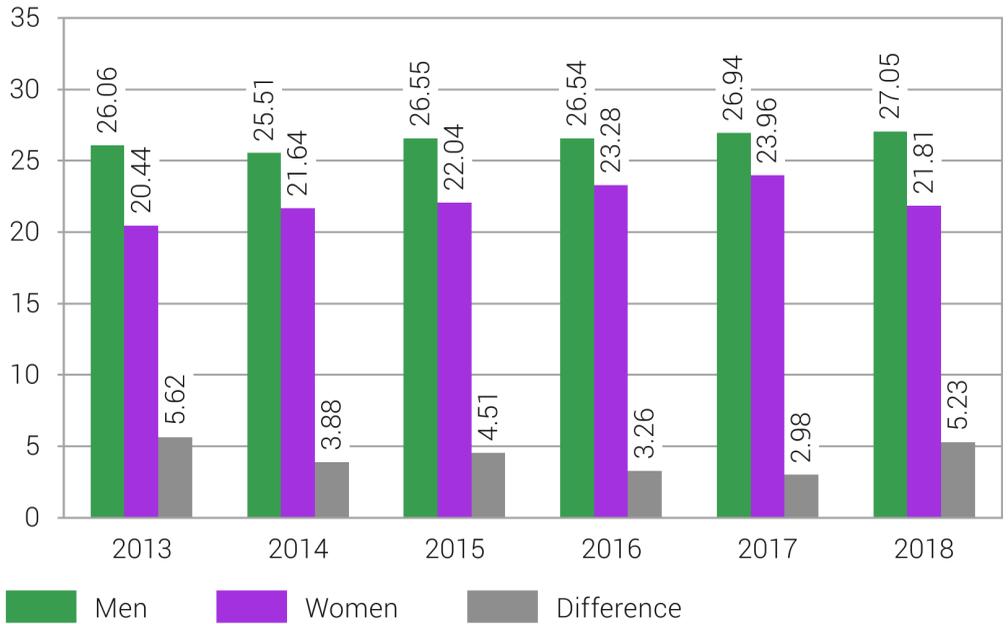
Amount of self-employed people in Switzerland from 1991 to 2023.

Employment rate by employment status and age, 2021–2023



¹ including family members working in family business

In Francs



Average gross income per hour for self-employed people by gender in Switzerland from 2013 to 2018.



Climate Seniors

BRITAIN
CUT MY
THROAT
DAY 1 OF
TONY BLAIR

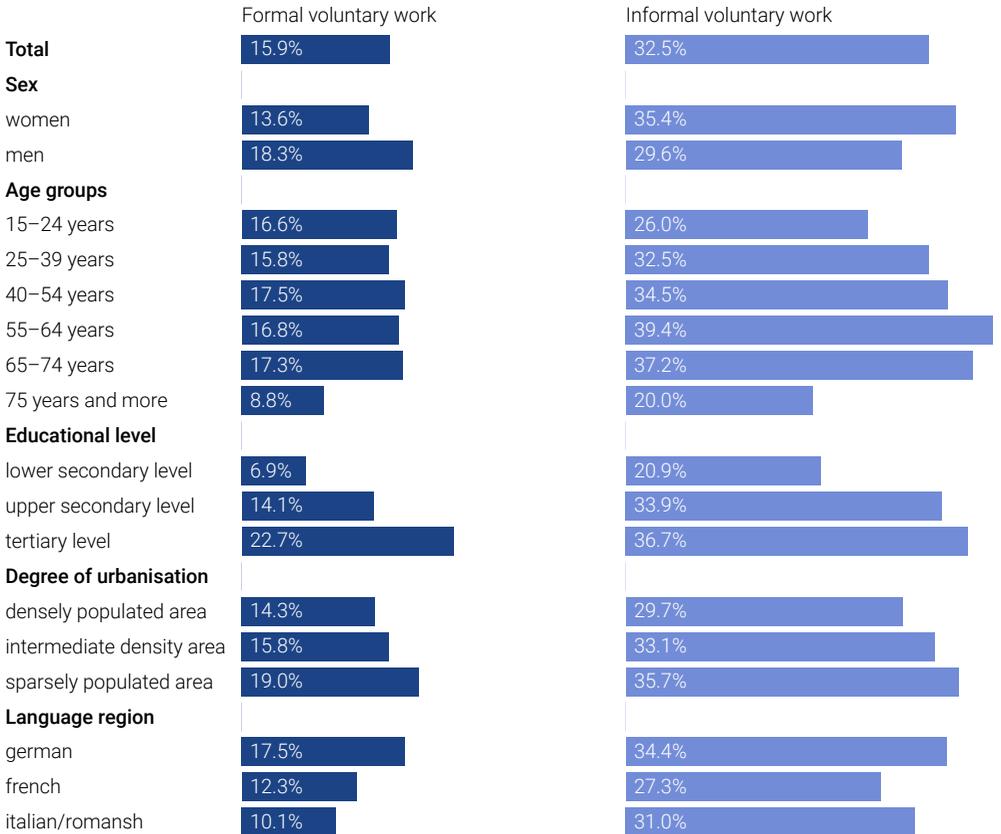
Activism and Volunteering After Retirement



orinnen
GREENPEACE

FACT - IF I WAS BLACK/JEW/WOMAN
BRITAIN WOULD NOT HAVE
CUT MY THROAT
THEY CUT MY THROAT TO HIDE
DECADES OF EVIL SECURITY CRIMES.
REJECTIONS - NO REASONS, THEN
INVENTED & OPPOSITE TO RULES.
THIS COURT HAS EXCLUDED ALL
SECURITY CRIMES FROM THE START
BRITAIN & E.C.H.R. GUILTY OF
MAXIMUM DISCRIMINATION
2020 - PRETENDING & HIDDEN WAYS IS
NOT HOW THINGS SHOULD BE DONE

Permanent resident population aged 15 and older



Participation in voluntary work by different socio-demographic characteristics in Switzerland, 2020.

Nachbarschaftshilfe Kreis 5

“The Verein Nachbarschaftshilfe Kreis 5 coordinates and arranges the assignments of committed volunteers from the neighbourhood. As the first point of contact for volunteer work in the neighbourhood, we know our volunteers and clients personally and ensure the high quality of our services. We are committed to good coexistence in the neighbourhood and promote the exchange of experience and cooperation between the institutions.”

Nachbarn sind füreinander da

Jede und jeder von uns benötigt ab und zu eine kleine Unterstützung im Alltag: bei der Bewältigung des Alltags nach einer Operation, beim Tragen von Einkaufstaschen oder beim Ausfüllen der Steuererklärung. Manchmal brauchen wir etwas Gesellschaft oder ein gutes Gespräch bei einem Spaziergang. Quartierbewohnerinnen und Quartierbewohner sind füreinander da und unterstützen sich gegenseitig – das ist das Prinzip der Nachbarschaftshilfe.

**Tiere hüten,
füttern und
pflegen**



**Gartenarbeit
und Pflanzen
glessen**



Nachbarschaftshilfe Kreis 5 – Wir sind da für Sie

Der Verein Nachbarschaftshilfe Kreis 5 koordiniert und vermittelt die Einsätze engagierter Freiwilliger aus dem Quartier. Als erster Ansprechpartner in der Freiwilligenarbeit im Quartier kennen wir unsere Freiwilligen wie auch unsere Klientinnen und Klienten persönlich und stellen die hohe Qualität unserer Dienstleistungen sicher. Wir engagieren uns für ein gutes Zusammenleben im Quartier, fördern den Erfahrungsaustausch und die Zusammenarbeit zwischen den Institutionen.

Hilfe annehmen

Unser Angebot ist eine Ergänzung zu professionellen Dienstleistungen und kostenlos. Mit unseren freiwilligen Helfer:innen und Helfern ermöglichen wir fast jeden Wunsch und bieten Ihnen kurz- oder längerfristig eine Unterstützung im Alltag. Einige Beispiele für Einsätze der Nachbarschaftshilfe Kreis 5:

- Lernhilfe / Hausaufgaben
- Hilfe beim Einkauf
- Besuche und Gesellschaft
- Vorlesen / Plaudern
- Administrative Unterstützung, z.B. Steuern
- Freizeitaktivitäten
- Gartenarbeit
- Fahrdienst
- Übersetzungen
- Kleine Reparaturen
- Computerhilfe / Einrichten von neuen Geräten
- Begleitung zu Ärzten, Therapien, Ämtern
- Tiere hüten
- Briefkästen leeren

Falls Ihr Wunschangebot nicht aufgeführt ist, fragen Sie uns an:

☎ 044 275 20 15

✉ kreis5@nachbarschaftshilfe.ch

**Begleitung, Besuche
und Gesellschaft**



Hilfe leisten

Sie wollen selbst als freiwillige/r Helfer/in aktiv werden? Melden Sie sich bei uns:

☎ 044 275 20 15

✉ kreis5@nachbarschaftshilfe.ch

**Vorlesen, plaudern
oder administrativ
unterstützen**





Einkaufshilfe

Wenn der wöchentliche Einkauf immer beschwerlicher wird, begleiten wir Sie in den Laden oder erledigen den Einkauf ganz für Sie.



Tiere betreuen

Während Ihrer Abwesenheit füttern wir Ihre Katze, Ihren Hund oder Ihren Kanarienvogel. Auf Anfrage gehen wir auch mit dem Hund Gassi.



Spazieren

Schätzen Sie eine Begleitung beim Spaziergang oder jemanden der Ihnen Gesellschaft leistet? Wir begleiten Sie, hören zu oder lesen Ihnen etwas vor.



Blumen giesen

Damit Ihre Blumen während den Ferien nicht verdursten müssen, giesen wir sie während dieser Zeit oder lüften Ihre Wohnung oder Ihr Haus.



Hausarbeiten

Bügeln, Kochen oder Schneeräumen. Die Post holen oder Briefe auf die Post bringen. Gerne entlasten wir Sie im Alltag mit unseren Helferinnen und Helfer.



Leichte Gartenarbeiten

Vom Verpacken der Gartenmöbel im Herbst oder mähen und rechnen des Rasens bis zum Schneiden der Sträucher oder Blumen.



Schreibarbeiten

Unterstützung bei administrativen Aufgaben, z.B. Korrespondenz, Formulare ausfüllen, einfache Korrekturen deutscher Texte von fremdsprachigen Nachbarn.



Aufgabenhilfe

Die Aufgabenhilfe richtet sich an Schüler oder Erwachsene in einer Weiterbildung, welche Unterstützung bei den Hausaufgaben benötigen.



Einfache Handwerkerarbeiten

Einen Schrank zusammen bauen, ein Regal an die Wand montieren oder eine Lampe aufhängen. Kleine handwerkliche Aufgaben erledigen wir für Sie.



Hilfe im digitalen Alltag

Das neue Handy einrichten, Fotos bearbeiten oder Online-Formulare ausfüllen: Freiwillige helfen Ihnen bei Fragen zu Handy und Computer.

Hilfe zwischen Nachbarn: Wer gibt, dem wird gegeben

Das Zentrum für Gerontologie der Uni Zürich nahm letztes Jahr die Nachbarschaftlichkeit älterer Zivilern und Zivilerinnen und Zivilerinnen der Lupe. Nun sind die ersten Ergebnisse der Untersuchungen da.

Lisa Marie

An der Studie «Nachbarschaftlichkeit im Alter» unter Leitung von Alexander Seifert vom Zentrum für Gerontologie (ZG) der Universität Zürich nahmen 78 Personen ab 60 Jahren aus den Stadtteilen 7, 3 und 12 teil. Sie bekamen dazu ein Smartphone zur Verfügung gestellt, auf dem sie drei Wochen lang drei Mal täglich einen Fragebogen ausfüllten. Mit Unterstützung der Stiftung «Älter in Hüttingen» führte das ZG zudem die Studie «Altes Quartier als Ressource» durch. 100 ältere, hüttingen- und Hüttinger gehen hierfür in einer Befragungsgang «Aktivität zum Thema Nachbarschaftskontakte und -hilfen» in beiden Stadtteilen gesammelt, herauszufinden, wie ältere Menschen sich in ihrem Alltag bewegen und howelten nachbarschaftliche Kontakte die Lebensqualität beeinflussen. Dazu wurden auch die strukturellen Gegebenheiten in den jeweiligen Quartieren – wie Bezaun, Läden, handliche Barriere – abgefragt.



– Stunden in den Stadtteilen 3, 7 und 12 zeigen: Gute Nachbarschaftskontakte fördern das Gefühl von Wohlbefinden und Sicherheit. Foto: zsg

menschlichen Handelns, das Prinzip der Gegenseitigkeit, bestrebt sich. Wer selbst Hilfe anbietet, dem wird nicht nur um keine praktische Hilfen im Alltag geht, sondern genauso um emotionale Unterstützung in Form von Gesprächen.

Einen interessanten Unterschied zwischen den Erhebungen gibt es bezüglich Kontaktfrequenz: Bei der einmaligen Befragung der Hüttinger Studie gaben die Befragten mehrheitlich «häufigere» Nachbarschaftskontakte an. Die dreiwöchige Beobachtung über das Smartphone in den drei Stadtteilen zeigte jedoch: Die Kontakte zwischen Nachbarn sind nicht so häufig, in gewissen Zeitraumen wurden weitaus weniger Nachbarn getroffen als zum Beispiel Freunde oder andere Personen aussserhalb der Familie. Am stärksten wurden Kontakte zu Kindern und Enkelkindern – sofern vorhanden

Praktische und emotionale Hilfe

Grundens sind die meisten Befragten – Studien sind der meisten Befragten – in Wienikon, Schwamendingen, Wollikon oder Hüttingen – mit ihren Nachbarschaftskontakten zufrieden. Diesserhalb mehr Hilfe angeboten als nachgefragt – ganz nach dem Motto «Geben ist selbiger denn nehmen», wie Studentenleiter Seifert kommentiert. Auch das Grundprinzip

– ausgehen. Dennoch haben die nachbarschaftlichen Kontakte, so ein weiteres Ergebnis der Erhebungen, einen positiven Einfluss auf das subjektive Wohlbefinden. «Sie schaden em Gefühl der Verbundenheit mit dem Wohnumfeld und damit von persönlicher Sicherheit», kommentiert Seifert. «Man weiss, im Notfall wäre jemand da, um zu helfen.»

Auch intime Beziehungen

Als «eher überraschend» bezeichnet der Studienleiter die Angaben zur Kontaktfrequenz in der Smartphone-Studie. Neben den üblichen Kontakten im Trophäenhaus, bei denen man sich nicht viel mehr als «Grüezi» sagen kann es häufig auch zu lässigen, lebensnahen Begegnungen. Mehrheitlich genügt die Kontakte zwar häufig über 20 Minuten hinaus – am häufigsten wurde eine Zeitspanne von 5 bis 10 Minuten genannt –, in rund 16 Pro-

zent der Fälle dauerten sie jedoch mehr als eine Stunde. Dazu passt: Bei spezifischen Fragen nach dem Nutzen von Nachbarschaft bestätigte sich, dass aus Nachbarschaftserhältnissen sehr wohl auch freundschaftliche Beziehungen werden können. So gaben gut 54 Prozent aller Befragten an, zu einigen Nachbarn eine «innige Beziehung» zu haben.

Grundsätzlich sind die Befragten in allen Stadtteilen mit ihrer eigenen Wohnsituation zufrieden – etwas mehr mit der eigenen Wohnung denn mit der Wohnumgebung. Trotzdem ergaben auch die Fragen nach den Angeboten und Gegebenheiten im jeweiligen Quartier hohe Zufriedenheitswerte. Besonders hoch wurden in allen Stadtteilen die Nähe zu ÖV, Einkaufsmöglichkeiten und öffentlichen Grünflächen bewertet, wobei der ÖV auf einer Skala von 1 bis 6 den höchsten Mittelwert von 5,69 erzielte. Im Kreis 3 beträgt er sogar 5,86 Punkte.

Kontakte fördern «WIr-Gefühl»

Statistisch relevante Unterschiede zwischen den Stadtteilen zeigen sich bei der Bewertung der öffentlichen Sicherheit im Quartier: Im Kreis 7 ist die Zufriedenheit mit 5,47 Punkten am höchsten, im Kreis 3 mit 4,62 am tiefsten. Ein ähnliches Bild ergibt sich beim Thema Sauberkeit. Am wenigsten gut kommen bei den Befragten alle vier Kreise der Bereiche «Angebote für ältere Menschen» (Mittelwert: 4,45), «Buntes Quartierleben» (4,26) und «Kulturleis Angebote» (4,20) weg. Die tiefsten Zufriedenheitswerte gab es in diesen Bereichen im Kreis 3 mit 3,83 bis 3,96 und im Kreis 7 mit 3,63 Punkten.

Insgesamt lässt sich aus den Befragungen ein positiver Zusammenhang zwischen nachbarschaftlichen Kontakten und Lebensqualität herauslesen, fasst Seifert zusammen. Und stellt darüber hinaus fest: «Wer mit seinen direkten Nachbarn gut zurückkommt, fühlt sich auch mit dem Quar-

ter mehr verbunden.» Damit ein solches «Wir-Gefühl im Quartier zustande komme, gelte es aber auch das «Wir» zu pflegen. Und um dies zu erreichen, brauchen es möglichst gute Kontakte zwischen den Quartierbewohnern und -bewohnerinnen – und damit neben geeigneten Treffpunkten vor allem auch entsprechende Initiativen und Vermittlungsaktionen.

Zu wenig bekannt

Bei der Forderung sozialer Interaktion im Quartier spielt die organisierte Form der Nachbarschaftshilfe eine wichtige Rolle. Aus den Erhebungen des ZG ergab sich jedoch, dass diese Einrichtungen, die auf Freiwilligenarbeit basieren, oft gar nicht bekannt sind: Über die Nachbarschaftshilfen, die in den jeweiligen Kreisen bestehen, wissen im Kreis 12 nur etwa 60 Prozent der Befragten Bescheid, im Kreis 3 sind es 40 Prozent, im Kreis 7 gerade mal 23 Prozent.

Zwei Fiktionen sind die meisten Senioren und Seniorinnen der Smart-phone-Studie (Durchschnittsalter: 72 Jahre) «einer noch genau so glücklich und zufrieden wie früher». Zwei von drei Befragten bedauern zudem, dass sie im Alltag am liebsten ihre Freunde Hilfe zurückkommen möchten. Andererseits zeigen die Befragungen aber auch: Fast jeder wünscht sich mehr soziale Kontakte im Quartier. «Gerade hierbei können Nachbarschaftshilfen unterstützend wirken und zum Beispiel Anlässe zum Kennenlernen organisieren», so Seifert. Die Stiftung «Älter in Hüttingen» überlege sich nun aufgrund der Studienergebnisse, wie die Nachbarschaftshilfe im eigenen Quartier bekanntermacht werden kann. Auch in anderen Quartieren sollen die gesammelten Daten mit Blick auf die Praxis diskutiert werden.

Weiterführende Infos: www.zfg.uzh.ch/projekte/wir-nachbarschaftshilfe.ch

Jahres- bericht 2023

Miteinander
Füreinander
Da sein



Liebe Leserin, lieber Leser

Digitalisierung – dieser Begriff hat 2023 die Arbeit in der Nachbarschaftshilfe stark geprägt. Was er in unserem Alltag bedeutet, damit haben wir alle unsere Erfahrungen. Die Tendenz zur Digitalisierung hat rasant an Tempo gewonnen – die Gefahren, die damit einhergehen, sind nicht immer präsent. Cyberkriminalität, soziale Isolation, Energie-Zusammenbruch sind Schlagworte, die mir dazu in den Sinn kommen. Wir sind digital mit der Welt verbunden, aber so ist es auch möglich, dass man in unlauterer Absicht in unsere Stube eindringt. Wer kein Digital Native ist, der schlägt sich mehr oder weniger erfolgreich mit den Anforderungen des Digitalen herum: Wir lösen bequem Tickets via App, aber wenn die SBB ihre App neu aufsetzen, verzweifeln wir kurz. Wir finden uns nach Updates nicht mehr zurecht auf unseren Geräten, und wenn ein Smartphone seine Dienste verweigert, können wir weder Rechnungen bezahlen noch unsere Nächsten erreichen.

Immer neue Bereiche werden digitalisiert: nicht nur die Briefkästen in unserer Nähe verschwinden, auch andere Dienstleistungen werden ab- oder umgebaut: Für Alterswohnungen kann man sich ab Herbst 2024 nur noch online anmelden.

Man darf diese Entwicklung kritisch betrachten, aber ganz entziehen kann man sich nicht, ohne Nachteile in Kauf zu nehmen. Die Technik bringt eben auch viele Vorteile: die vereinfachte Kommunikation über Grenzen hinweg und den erleichterten Zugang zu Wissen und Information.

Gerade deshalb hat mich die Lancierung der Digi-Projekte sehr gefreut. Die Möglichkeit, sich Unterstützung bei Problemen mit der digitalen Technik zu holen, soll verhindern, dass der Wandel von analog zu digital Verlierer:innen produziert.

Barbara Sauerbrei, Präsidentin



Die Nachbarschaftshilfe Zürich in Zahlen:

1439
Freiwillige

1397
Nutzer:innen

35 131
geleistete
Stunden

19910
geleistete
Einsätze

Für das enorme Engagement, das hinter diesen Zahlen steht, danken wir allen Freiwilligen der Nachbarschaftshilfe.

IMAGE-KAMPAGNE: HÄNGEKARTONS UNTERWEGS

«Niemand kennt die Nachbarschaftshilfe!», lautet ein häufiger Stossseufzer. Eine gross angelegte Image-Kampagne will das endlich ändern. Das Budget war für unsere Verhältnisse sehr gross. Hängekartons mit Karten zum Mitnehmen waren drei Wochen lang in allen Trams und Bussen der VBZ unterwegs, vom Morgental zum Tiefenbrunnen, vom Hegibachplatz zum Farbhof und vom Strassenverkehrsamt bis Holzerhud.

Die Image-Kampagne ist keine Eintagsfliege: ab jetzt werden wir jedes Jahr in der Öffentlichkeit präsent sein.



«Sowohl ... als auch» ist die Grundidee der Kampagne, die mit einem Augenzwinkern die breite Palette der Nachbarschaftshilfe vorstellt.

Zürcher Seniorinnen und Senioren

“The Association of Zurich Senior Citizens (ZSS) is committed to the interests of senior citizens in the canton of Zurich in social, societal, health and economic matters.

It consists of individual and couple members, collective members and honorary members. It is a non-profit organisation, politically independent and non-denominational. It is managed strategically and operationally by the Board of Directors.

What do we do for senior citizens in the canton of Zurich?

- We pursue an active policy on ageing issues and represent the interests of senior citizens in public and vis-à-vis the authorities at cantonal level.
- We promote the idea of solidarity between the generations.
- We provide suitable specialist agencies or partner organisations for specific ageing issues
- We organise events for our members

We inform and entertain our members with our magazine ‘Wir Senior:innen’ and our online platform, newsletter and social media.”

Die Stimme der Seniorinnen und Senioren im Kanton Zürich

Aktuelles



26. Feb 2025

Silber Tavolata stellt sich und sein Projekt «Virtuelle Silber Tavolata» vor

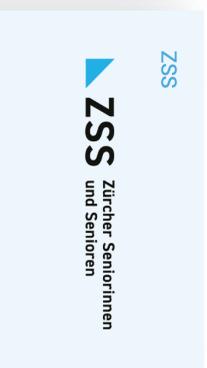
Im Projekt «Virtuelle Silber
Tavolata» werden
Onlinekochkurse für die
Zubereitung...



10. Feb 2025

Krise in der Hausarztmedizin

Die Arzt-Praxis Dr. F. in R.
schliesst altershalber per
31.01.2025 endgültig die...



10. Feb 2025

Wir suchen ein Vorstandsmitglied

Wir suchen ab Frühjahr 2025 Ein
Vorstandsmitglied zur
Verstärkung des Ressorts V...

KlimaSeniorinnen Schweiz

We KlimaSeniorinnen Schweiz are committed to protecting our fundamental rights, in particular our right to life. In doing so, we are committed to preserving our natural basis of life for ourselves, our grandchildren and all those who will live in the future.

We founded our affected association in August 2016 with around 150 senior citizens. The average age of our members is 73, who are jointly suing the Federal Council and actively campaigning for climate protection throughout Switzerland. You can read more about our activities under 'Activities' or in our annual reports (2016, 2017, 2018, 2019, 2020, 2021).

As older women are most affected by the increasingly frequent and intense heatwaves, we have restricted membership to senior citizens on the advice of our lawyers. All people are affected. According to the Federal Office of Public Health, older people as a whole, young children and the chronically ill are particularly affected by excessive heat.

Wir verklagen die Schweiz für mehr Klimaschutz



KlimaSeniorinnen Schweiz

GrossmütterRevolution

“We are a think tank, network and platform for today’s generation of grandmothers and a project for all women, regardless of whether they are biological grandmothers or not.

We see ourselves as a social movement that takes up, works on and speaks out about socially relevant topics and concerns relating to old age, womanhood and generations.

We regularly organise public conferences and run a large number of self-organised working groups.”



Queer Altern

“We are visible and raise awareness.
We network and support each other.
We offer leisure activities and define
ourselves as a caring community. We
support and initiate projects for senior
living and queer-friendly care and
support. We see ourselves as a hub
between civil society, institutions and
administration.”

**«MY MOTHER USED TO SAY:
THE OLDER YOU GET,
THE BETTER YOU GET.
UNLESS YOU'RE A BANANA.»**

Rose, Golden Girls

3., 10. und 24. Mai 2022
Veranstaltungsreihe in der Kaserne Basel

queer
Altern
REGION BASEL

AltuM – Alter und Migration

“*HEKS AltuM Zurich/Schaffhausen* supports older migrants and refugees with questions about everyday life in Switzerland, age and health, and acts as a bridge between the migrants and the regular structures. A team of key people from different language and cultural backgrounds organizes low-threshold offers for the migrants that provide information, promote exchange and thus strengthen the sense of community. The sub-program *HEKS AltuM-Tandem*” connects older refugees and migrants who have been living in Switzerland for a long time. Thanks to the common language, the voluntary companions can support the migrants in their integration.”

Schaffhausen

Treffpunkt «Zwingli»

Sprachen: offen für alle

Ort: Zwinglikirche, Hochstrasse 202, 8200 Schaffhausen

Zeit: jeden 4. Dienstag im Monat, 15:00 bis 17:00 Uhr

[» Flyer herunterladen](#)

Zürich

Treffpunkt «Cramer»

Sprachen: Arabisch, Kurdisch, Deutsch

Ort: Cramerstrasse 7, 8004 Zürich

Zeit: montags, 14:00 bis 16:00 Uhr

[» Flyer herunterladen](#)

Zürich

Treffpunkt «Zentral 1»

Sprachen: Spanisch, Deutsch

Ort: Quartierraum Zentralstrasse, Zentralstrasse 34, 8003 Zürich

Zeit: donnerstags, 15:00 bis 18:00 Uhr

[» Flyer herunterladen](#)

Winterthur

Treffpunkt «Königshof»

Sprachen: offen für alle

Ort: Neumarkt 4, 8400 Winterthur

Zeit: donnerstags, 17:30 bis 19:30 Uhr

[» Flyer herunterladen](#)

Zürich

Treffpunkt «Zentral 2»

Sprachen: Tamilisch, Deutsch

Ort: Quartierraum Zentralstrasse, Zentralstrasse 34, 8003 Zürich

Zeit: donnerstags, 18:00 bis 20:00 Uhr

[» Flyer herunterladen](#)



Markets and Fleamarkets

Zurich







Bürkliplatz fleamarket, 1970s.



Helvetiaplatz weekly market, 1980s.





Verbot
Abbiegen nach links
40 km/h (200 m)

Modesto Gaspar S.A.

SIETES

Modesto Gaspar S.A.

SABA

EMERAS ESPECIAL 650
UNIDADES DE EMERAS



Helvetiaplatz weekly market, 1980s.



*Pierre Eichmeyer
Days and Nights of Small Shop Owners
Chair of Architecture and Care*